

LEBENSMITTEL

Werbeverbot gefordert

WIEN. Immer noch hinkt Österreich bei der Umsetzung von Präventionsmaßnahmen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hinterher, haben WHO und das Österreichische Akademische Institut für Ernährungsmedizin (ÖAIE) nun festgestellt.

Laut einer aktuellen Studie sind Kinder und Jugendliche zu stark der Werbung für ungesunde Lebensmittel ausgesetzt. Die Regierung müsse „endlich aktiv“ werden und Produzenten, die sich nicht an Werberestriktionen halten, zur Rechenschaft gezogen werden, sagt Kurt Widhalm, Präsident des ÖAIE: „Es ist schockierend, wie in Österreich für nachweislich krankmachende Produkte wie fettes Fleisch, Fast Food und zuckerhaltige Softdrinks geworben werden darf“, kritisiert er. (kw)



© Panthermedia.net/Ivonne Weirink

Ungesunde Werbung

Experten fordern Werbeverbote für ungesunde Lebensmittel zum Schutz der Kinder.